

**Jugendsport-Konzept
für den Jugendfußball beim
FSV Alemannia Laubenheim 1911 e. V.**

„Alemannia tut gut“



Gemeinsam erarbeitet in einer Arbeitsgruppe im Dezember 2019 und verabschiedet im Januar 2020 von Dennis Kessler, Patrick Fritsch, Andre Laudert, Stefan Gomez, Oliver Mock, Peter Schneider, Bernd Lorenz, Thomas Krummeck und Thomas Bauer. Allen anwesenden Trainern im Februar 2020 vorgestellt, eingeführt und zur Ausführung an die Sportlichen Jugend-Leitung übergeben. Die Arbeitsgruppe empfiehlt der Sportlichen Jugend-Leitung ein ständiges Komitee zur Weiterentwicklung einzusetzen, die sich einmal im Jahr trifft. Das Komitee besteht aus der Sportlichen Jugend-Leitung und interessierten Trainern. Verantwortlich ist der Jugendleiter.

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort, Vision und Leitbild	3
2.	Jugendbereich	4
2.1	Grundsätze und organisatorischer Bereich	4
2.2	Leitgedanken	5
2.3	Regelmäßiger Austausch der Trainer und sportlichen Leitung	5
2.4	Besondere Verantwortung des Trainers	5
2.5	Kader-Bildung	6
2.6	Paten für jüngere Spieler	6
2.7	Umgangsformen im Verein – gefördert durch die Trainer.....	7
2.8	Organigramm	7
2.9	Aufgabenprofile	7
2.9.1	Jugendleiter	8
2.9.2	Koordinatoren.....	8
2.9.3	Turnier-Leiter	8
2.9.4	Materialwart.....	8
2.9.5	Schriftführer/Öffentlichkeitsarbeit.....	8
2.9.6	Trainer.....	9
2.10	Richt-Trainingszeiten/-platz und Ausbau der Trainingsplatzkapazität.....	9
2.11	Trainings-Intensität und besondere Trainingsformen.....	9
2.12	Training Sommer/Winter.....	10
2.13	Spielverlegungen, Spielabsagen	10
2.14	Ausrichtung von Heimspielen und Turnieren.....	10
2.15	Finanzielle Unterstützung für den Jugendbereich und Rolle der Eltern/Familien	10
2.16	Ziele.....	10
3.	Sportliche Ausbildungsanforderungen für die Jugendmannschaften	11
3.1	Trainerlizenzen	11
3.2	Sichtungstraining	11
3.3	Probetraining in allen Altersklassen	12
3.4	Grundlagenbereich G bis E	12
3.4.1	Grundsätze im Kinder- und Jugendfußball	12
3.4.2	Schnupperfußball an Kindergärten und Schulen.....	12
3.4.3	G-Jugend (Bambini)	12
3.4.4	Ausrichtung der Mannschaften im unteren Jahrgangsbereich F- und E-Jugend.	13
3.4.5	F-Jugend.....	13
3.4.6	E-Jugend.....	14
3.5	Aufbaubereich D und C	14
3.5.1	D-Jugend – Erstes goldenes Lernalter	14
3.5.2	C-Jugend	15
3.6	Leistungsbereich B und A	16
3.6.1	B-Jugend – Zweites Goldenes Lernalter	16
3.6.2	A-Jugend	16
3.6.3	Übergang Jugendfußball zum Herrenbereich.....	17
4.	Identität	17
5.	Marketing	17
6.	Ausblick für einen Mädchen- und Damenbereich	17
7.	Ausblick für einen eSport-Bereich	17
8.	Schlusswort	17

1. Vorwort, Vision und Leitbild

Vorwort:

Das Jugendsport-Konzept wurde im Dezember 2019 ausgearbeitet und im Februar 2020 erstmalig eingeführt. Ziel ist es, die Jugendarbeit auf Basis der Vorjahre fortzuführen, um uns anhand dieses Jugendsport-Konzeptes nachhaltig und zukunftsorientiert für die nächsten Jahre zu entwickeln. Zudem sollen damit jeder Spieler, Trainer und Vereinsverantwortlicher auf deren Weg begleitet werden und die Tradition des Vereins zu bewahren. Das Jugendsport-Konzept dient dazu, gut ausgebildete Spieler möglichst in großer Anzahl in die Herrenmannschaften zu führen und damit deren sportliche Ziele zu unterstützen.

Ein weiteres Ziel ist die breite Ausrichtung der Jugendabteilung in den Verantwortungsbereichen. Dazu dient dieses Jugendsport-Konzept als Orientierung und Grundsätze, die die persönliche Ausbildung von Kindern und Jugendlichen altersgerecht unterstützt (im Sinne von Fordern und Fördern). Das Jugendsport-Konzept ist der Leitfaden der Jugendabteilung und zeigt konkrete, messbare und überprüfbare Ziele auf, um durch transparente Kommunikation jeden Interessierten in das Vereinsleben zu integrieren und um jedem Verantwortlichen zu ermöglichen, jederzeit das Wesentliche nachzulesen.

Zum Jugendsport-Konzept gehört ein Trainerleitfaden im Anhang. Beide Dokumente sind dem Trainer auszuhändigen und ihn zur Annahme zu verpflichten.

Vision:

Stell dir in deinem Heimatort Laubenheim vor: jedes Kind spielt bei der Alemannia, alle Familien schauen zu, feiern gemeinsam ihre Feste und spüren: *Alemannia tut gut.*

Unser Leitbild gibt uns Orientierung zur Zielerreichung, gibt eine sinnstiftende Identität, gibt uns Entscheidungs(frei)räume und koordiniert die Zusammenarbeit mit und im Verein.

Leitbild:

Wir sind der traditionelle Fußballverein in Mainz-Laubenheim und möchten mit unserer Kinder- und Jugendarbeit durch Erlebnis und Ergebnis Spaß am Fußball und Vereinsleben vermitteln. Damit unterstützen wir unsere Herrenmannschaften mit sehr gut ausgebildetem Nachwuchs.

Im Vordergrund steht eine sportliche und erzieherische Ausbildung, die mit der G- bis zur E-Jugend nach dem Motto „Spielerlebnis geht vor Spielergebnis“ beginnt und mit der D- bis zur A-Jugend nach dem Motto „Spielergebnis dank Spielerlebnis“ abgerundet wird.

Überdurchschnittlich talentierte Spieler erhalten durch den Verein die Möglichkeit, das beim Verband angebotene Kreisauswahltraining zu besuchen. Auch werden diesen Spielern durch unsere Trainer und Sportlichen Leitung Möglichkeiten bei höherklassig spielenden Vereinen aufgezeigt. Die Erfahrung der sportlichen Leitung hilft, Spielern und deren Eltern die richtige Entscheidung zu treffen. Wir sind auf viele unserer ehemaligen Jugendlichen stolz, die heute in Bezirks-, Landes- und sogar Bundesligavereinen spielen. Wir sind überzeugt, dass wir viele Spieler, vor allem wegen der sehr guten Ausbildung und der dadurch entstehenden Möglichkeit in höheren Vereinen zu spielen, an die Alemannia binden, denn bei der Alemannia sind sie zufrieden, hier sind ihre Wurzeln und ihre Freundschaften.

Die Alemannia ist ein Traditionsverein seit 1911 und lebt von dem freiwilligen Engagement seiner Mitglieder. Seitdem werden die Werte und Ziele der Alemannia gelebt und weitergeben (Jugendarbeit, Gemeinschaftssinn). Die Sportliche Leitung, der Jugendtrainer und die Jugendbetreuer sowie unsere Jugendschiedsrichter setzen in ihrer Freizeit mit viel Idealismus, ihr Wissen, ihre Erfahrungen und Fähigkeiten ein, um die altersgerechten Ziele für möglichst alle Kinder und Jugendliche zu erfüllen.

Wir verlangen Fairness, Disziplin, Respekt und Anstand gegenüber allen Beteiligten. Wir wollen das Gemeinschaftsgefühl fördern und insbesondere einen Beitrag zur positiven

Entwicklung der Persönlichkeit leisten. Dazu gehören ebenso der Leistungswille und die Hilfsbereitschaft, andere zu unterstützen und sich positiv in den Verein einzubringen. Jegliche Form der Gewalt hat bei der Alemannia keinen Platz.

Wir wollen zufriedene Kinder, Jugendliche und Eltern, die sich mit unserem Leitbild identifizieren können und so davon überzeugt sind, dass sie für ihren Verein werben. Wir wollen Kindern und Jugendlichen über den Fußball die Möglichkeit geben, neue Freundschaften zu schließen und mit der Sportart ihrem natürlichen Bewegungsdrang gerecht zu werden. Wir sehen einen wesentlichen Teil unserer Aufgabe in der Förderung der körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen durch unsere Trainingseinheiten.

Wir unterstützen aktiv und finanziell die Ausbildung unserer Übungsleiter und Schiedsrichter. Des Weiteren leben wir eine familiäre Vereinskultur. Die Einbindung der Familie ist uns wichtig. Für unsere Sponsoren und Werbepartner sind wir ein attraktiver und fairer Partner.

Alle Beteiligten vermitteln Begeisterung für einen attraktiven Amateurfußball. Kameradschaft ist ein wichtiges Gut für ein faires Miteinander und sportlichen Erfolg und wird innerhalb der Mannschaft sowie untereinander zwischen den einzelnen Mannschaften gelebt und gefördert.

Das gute Miteinander von Eltern, Trainern und Betreuern sowie dem Jugendvorstand bringt ausschließlich Vorteile für die Kinder und Jugendlichen unseres Vereins. Hierzu ist es notwendig, offen miteinander zu kommunizieren.

„Der Schlüssel zum Erfolg, ist die Kameradschaft und der Wille alles für den anderen zu geben.“ – (Zitat von Fritz Walter, Kapitän der deutschen Nationalmannschaft und Fußball-Weltmeister 1954)

Gezeichnet: Jugendfußball-Abteilung des FSV Alemannia Laubenheim 1911 e. V.

2. Jugendbereich

2.1 Grundsätze und organisatorischer Bereich

Hauptverantwortlich für den Jugendfußball ist der auf der Jahreshauptversammlung gewählte Jugendleiter. Der Jugendleiter benennt drei Koordinatoren, die sich gemeinsam um die sportliche Leitung der Jugendklassen sowie die Trainer und Betreuer kümmern. Wünschenswert wäre, wenn die Koordinatoren nicht zeitgleich eine Traineraufgabe begleiten.

Der Jugendleiter benennt einen Koordinator als stellvertr. Jugendleiter. Idealerweise werden die Jugendmannschaften in der Verantwortung unter den drei Koordinatoren wie folgt aufgeteilt:

- G-E,
- D-C und
- B-A.

Darüber hinaus werden folgende Funktionen benannt, die den Jugendleiter in der organisatorischen und sportlichen Arbeit unterstützen:

- Turnierleiter (organisatorisch)
- Schriftführer
- Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Social Media) – unterstellt dem Marketing-Leiter
- Materialwart

Einsatzbereitschaft, Vorbildfunktion, Vereinsidentifikation, Zuverlässigkeit, Erfahrung und Fußballerisches Verständnis sollten alle Unterstützer mitbringen.

2.2 Leitgedanken

1. Bei der Alemannia sollen sich alle wohlfühlen, denn: „Alemannia tut gut“.
2. Wir respektieren jeden.
3. Wir lehnen jegliche Form der Gewalt ab.
4. Wir pflegen einen offenen, ehrlichen Umgang, sind verlässlich und hilfsbereit.
5. Wir sind ein Team. Wir gewinnen und verlieren gemeinsam.
6. Wir verhalten uns jederzeit fair.
7. Wir fördern das Vereinsleben.

2.3 Regelmäßiger Austausch der Trainer und sportlichen Leitung

Die Sportliche Leitung trifft sich einmal im Monat, um neben aktuellen Themen folgende feste Tagesordnungspunkte zu besprechen:

- aktueller Spielbetrieb
- anstehende Trainersitzung
- Turniere
- Personal- und Materialsituation
- aktuelle Probleme
- Strategische Saisonplanung je Quartal

Die einmal im Quartal durchzuführende Trainersitzungen werden von der Sportlichen Leitung vorbereitet, durchgeführt und protokolliert. Inhalt ist neben der Information über Organisatorisches vor allem die sportliche Unterstützung, der persönliche Austausch und die gemeinsame Koordination.

In jedem Quartal findet zusätzlich ein Erfahrungsaustausch unter den Trainer in der jeweiligen Aufteilung G-E, D-C und B-A statt. Hierzu lädt der jeweilige Koordinator die zuständigen Trainer ein, die sich eine eigene Agenda geben. Ziel ist der fachliche und persönliche Austausch in gemütlicher Runde im Sportheim. Trainer meint hier grundsätzlich alle Trainer (Haupttrainer, Co-Trainer, Betreuer, Unterstützer).

2.4 Besondere Verantwortung des Trainers

Die grundsätzliche Verantwortung für die jeweilige Mannschaft obliegt dem Trainer. Idealerweise gibt es pro Mannschaft einen hauptverantwortlichen Trainer und einen Co-Trainer. Optimal wird das Duo ergänzt um zwei weitere Betreuer, die vielfältige Aufgaben für die Mannschaft übernehmen können. Der Schlüssel pro Trainer soll 8-10 Spieler betragen.

Die Trainer verantworten einen regelmäßigen Trainingsbetrieb und ein interessantes sowie abwechslungsreiches Training für die „Freude“ am Fußball. Die Trainer arbeiten mit den Kindern und Jugendlichen perspektivisch für den nächsthöheren Jahrgang. Es ist auf eine Rotation der Spieler im Kleinfeldbereich auf allen Positionen zu achten, um die Vielseitigkeit der Spieler zu fördern – unabhängig vom Tabellenplatz, Ergebnis und Gegnerstärke.

Trainer sind Vorbilder! Sie haben die Verpflichtung Kinder und Jugendliche positiv zu beeinflussen. Das kann in einer richtig ausgerichteten Mannschafts-, Trainings- oder Wettkampfsituation oft besser gelingen als in der Schule. Für Kinder und Jugendliche steht der Spaß an erster Stelle. Daneben ist aber auch ein altersgerechtes Training erforderlich.

Die Trainer und Betreuer übernehmen im Kinder- und Jugendfußball viele Rollen. Die Trainer sollten Ansprechpartner bei Problemen und auch „kleinen“ Dingen des Alltags sein. Sie richten auf und ermutigen, sie fördern und motivieren, trösten und heilen, loben und bestätigen. Dazu gehören auch kritische Worte, z.B. da, wo ein Spieler vergisst, dass Fußballspielen ein Mannschaftsspiel ist. Niemand wird ALLEINE ein Spiel gewinnen, genauso wenig verliert kein Spieler ALLEINE ein Spiel. Trainer sind Vertrauensperson und sind sich dessen in ihrem Verhalten gegenüber den Kindern und Jugendlichen bewusst.

Die sportlichen und erzieherischen Fähigkeiten eines Trainers werden genauso von einem weniger talentierten Spieler wie von einem talentierten Spieler benötigt. Hier gilt es, durch das Setzen differenzierter Anforderungen, das Gleichgewicht zu finden. Für die Trainer und Betreuer bedeutet dies, dass eine Kommunikation stets auf „Augenhöhe“ der jeweiligen Altersgruppe erfolgt. Um den Ansatz des Breitensports zu fördern, erkennen Trainer, dass leistungsverzögerte Kinder und Jugendliche oft erst später einen Sprung in ihrer Entwicklung machen, um dann ein wichtiger Teil der Mannschaft oder im Verein zu werden.

Konstruktive Kritik ist immer erlaubt. Nach der Kritik muss auch immer positive Aufmunterung folgen. Es darf keine Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen, gleich aus welchem Grund, geben. Im Vordergrund stehen die fußballerische Ausbildung der Kinder und Jugendlichen sowie die Entwicklung von sozialer Kompetenz. Leistungskritik sollte niemals während eines Spiels erfolgen, sondern persönlich im Anschluss oder im Training. Die Trainer dürfen die von ihnen trainierten Mannschaften nicht gegen das Gemeinwohl des Jugendbereichs abgrenzen.

Die Kommunikation zwischen Eltern, Trainern und Betreuern ist eine wesentliche Erfolgskomponente für das Funktionieren der Jugendarbeit. Dazu gehört auch der regelmäßige Erfahrungsaustausch mit allen Jugendtrainern im Verein. Um die Breite in der Mannschaftsstärke zu erhalten, sollte kein Kind verloren gegeben werden. Wichtig ist, hier auch den Einfluss der Eltern im Hintergrund zu berücksichtigen. Ein Trainer führt sein Team eigenverantwortlich und hat das Gespür für das Umfeld der Mannschaft.

Die Befähigung der Trainer im Jugendbereich ist für die sportliche, geistige und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ein wichtiger Baustein. Die Trainer bekunden ihre Bereitschaft zur Aus- und Fortbildung und verpflichten sich dem leitgebenden Jugendsportkonzept. Die Aus- und Weiterbildungen beinhalten Themen, die die qualifizierte Arbeit der Trainer unterstützen. Die Qualität der Trainingseinheiten, der Betreuung und der Ausbildung der Kinder und Jugendliche wird hierdurch verbessert.

2.5 Kader-Bildung

Grundsätzlich spielen die Kinder und Jugendliche in denjenigen Altersklassen (U-Bereich), die ihrem Alter und Können entsprechen.

Angestrebt wird ein Kader einer Mannschaft aus folgender Minimal- bis Maximalspieleranzahl (Feldspieler und Torwart + Ersatzspieler):

- A1 bis C2: 11+4 bis 11+7
- D1 bis D2: 9+4 bis 9+7
- E1 bis F2: 7+3 bis 7+7

Nach diesen Kriterien schlägt der Trainer seinen Kader vor. Die Sportliche Leitung hat jedoch darauf zu achten, dass eine sinnvolle Breite (1. und 2. Mannschaft) in allen Kadern vorhanden wird. Einzelfälle wie eine fehlende zweite Mannschaft werden gesondert betrachtet.

Die Sportliche Leitung greift in das Gefüge einer Mannschaft dann ein, wenn der Kaderaufbau der ersten, zweiten bzw. angrenzenden Jugend-Mannschaften aufgrund von einseitiger Betrachtung eines Trainers gefährdet ist. Ferner greift die sportliche Leitung ein, wenn sportpolitische Ziele (z. B. Trainer hält sich nicht an die Vorgaben bzw. das Jugendsportkonzept) oder besondere Umstände ein Eingreifen (z. B. Trainer agiert nicht im Sinne der Kinder/Jugendlichen bzw. drohende Strafen vom Verband) nötig machen. Dies ist klar und offen mit allen zu kommunizieren. Alle Trainer unterwerfen sich dieser Regelung, um einen reibungslosen Ablauf im gesamten Jugendbereich zu ermöglichen.

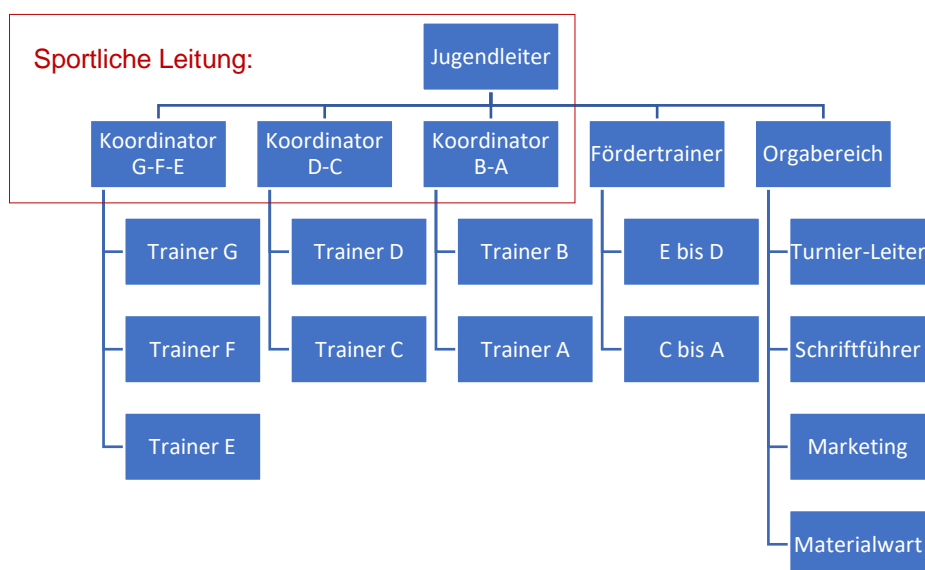
2.6 Paten für jüngere Spieler

Jugendspieler und Spieler der Herrenmannschaften stehen als Pate für jüngere Jahrgänge zur Verfügung, um den Gemeinschaftssinn mannschaftsübergreifend zu beleben. Verschiedene Möglichkeiten werden angeboten.

2.7 Umgangsformen im Verein – gefördert durch die Trainer

1. Wir lehnen grundsätzlich jegliche Form der Gewalt ab, denn sie hat bei der Alemannia keinen Platz.
2. Wir sind fair. Der Trainer sollte immer fair zu Spielern, Eltern, Gegnern und Schiedsrichtern sein. Er muss den Spielern beibringen fair zu spielen und zu handeln.
3. Wir halten uns an Vereinsregeln und akzeptieren Strafen, wenn wir uns nicht an die Vereinsregeln halten.
4. Wir unterstützen alle Mannschaften des Vereins und schauen uns deren Spiele nach Möglichkeit an.
5. Wir achten auf das Eigentum des Vereins und räumen gemeinsam das Trainings-Equipment in die Garage, an die dafür vorgesehen Plätze und stellen die Tore an den Seitenrand.
6. Wir stimmen uns mit Trainern ab, wenn ein Ersatzspiel den Trainingsbetrieb stört und wir respektieren angesetzte Spiele, die in den eigenen Trainingsbetrieb reichen.
7. Wir haben Spaß am Fußball. Nur ein Team, das gerne zum Training und zum Spiel kommt, kann auch erfolgreich sein.
8. Die Trainer geben den Kindern & Jugendlichen genügend Freiraum sich individuell zu entwickeln, sind zuverlässig und pünktlich. Nur so kann er das gleiche auch von seinen Spielern erwarten. Dazu zählt auch gut vorbereitet zum Training zu kommen.
9. Wir sind Vorbilder. Der Trainer hat eine Vorbildfunktion und sollte sich dieser auch bewusst sein. Der Trainer hält sich genauso an seine Regeln, wie die Spieler auch. Ältere Spieler sind Vorbilder für jüngere Spieler.
10. Wir sind die Alemannia. Der Trainer ist mit der Alemannia verbunden. Er beteiligt sich aktiv am Vereinsleben und identifiziert sich mit den Grundsätzen des Jugendfußballs und lebt so den Kindern und Jugendlichen die Verbundenheit zum Verein vor.
11. Wir grüßen auf dem Sportplatz, sprechen deutsch bzw. wir bemühen uns im Trainings- und Spielbetrieb deutsch zu sprechen im Sinne der Integration. Wir benutzen keine Schimpfwörter.
12. Kein Alkohol und keine Zigaretten vor, während oder nach dem Trainings- oder Spielbetrieb auf dem Gelände für Spieler und Trainer im Vereinstrikot.
13. Zu Auswärtsspielen ist der Parkplatz am Sportplatz der gemeinsame Treffpunkt zu den Auswärtsspielen.

2.8 Organigramm



2.9 Aufgabenprofile

Durch die Struktur im Jugendfußball wird eine Arbeitsteilung zwischen dem gewählten Jugendleiter und den ernannten Verantwortlichen angestrebt, die zu zur Arbeitsentlastung des

Jugendleiters und verantwortungsvollen Arbeitsteilung führen sowie die Transparenz und Kommunikation erhöht. Trainer und andere Interessierte können so stärker in die organisatorischen Abläufe eingebunden werden. Generell gelten folgende Aufgabenprofile im Allgemeinen:

2.9.1 Jugendleiter

- Leitungskompetenz und Gesamtverantwortung
- Repräsentant nach innen und außen
- Disziplinarmaßnahmen intern und Sportgericht extern
- Abteilungsbericht zur Jahreshauptversammlung, Berichte auf Homepage/Zeitungen
- Besuch und Bericht von Staffeltagen / Kreisjugendtagen
- Planung Saison-Übergänge innerhalb der Sportlichen Leitung
- Planung größerer Veranstaltungen und Organisation durch Turnier-Leiter (Orga)
- Passwesen, DFB-Postfach Jugend
- Mannschaftsmeldungen
- Bindeglied zwischen dem Jugendfußball, dem Kindergarten, der Schule, dem Vereinsvorstand und den Aktiven
- Verwaltung und Pflege der Jugendkasse
- Meldung von Sportunfällen (Aufnahme durch Trainer)
- Bereitstellen von Kassen für Veranstaltungen
- Organisieren von Erste-Hilfe-Kursen für die Trainer

2.9.2 Koordinatoren

- Vertretung des Jugendleiters
- Spielverlegung (Annahme und Weiterverarbeitung im DFB-Tool – Abklärung vorher durch die Trainer)
- Koordination der Teams bei auswärtigen Turnieren (Anmeldung durch Trainer)
- Jugendschiedsrichterbetreuung /-gewinnung
- Gewinnung neuer Trainer, Betreuer u. a.
- Qualitätskontrolle der Trainer und Betreuer
- Einberufung von Sitzungen, Erstellen der Tagesordnungspunkte
- Zielvereinbarung mit Trainern und Betreuern
- Unterstützung der Trainer bei Freizeit-Aktivitäten außerhalb des Spielbetriebs
- Pflege und Überwachung des Jugendsport-Konzeptes
- Beobachtung von Spielern, Spielen und Training
- Ansprechpartner der Trainer im sportlichen Bereich
- Konfliktmanagement
- Organisation von Traineraus- und -weiterbildung
- Organisation Schnuppertraining / Talentsichtungstagen
- Überwachung Platz- und Gebäudeordnung

2.9.3 Turnier-Leiter

- Organisation (Planung) von größeren Veranstaltungen
- Koordination der Verpflegung bei Turnieren und Veranstaltungen
- Beschaffung und Pflege der „Küchen“-Utensilien
- Aufstellung von Arbeitsplänen
- Feiern der Jugendfußballabteilung

2.9.4 Materialwart

- Beschaffung und Bestellung von Trainingsmaterial und –unterlagen
- Ansprechpartner für Ausstattung der Jugendmannschaften
- Führen von Bestandslisten

2.9.5 Schriftführer/Öffentlichkeitsarbeit

- Einladungen zu Sitzungen/Veranstaltungen

- Protokolle führen und zeitnahe Verteilung an Trainer und Betreuer
- Presseberichte aller Art
- Pflege der Homepage, Soziale Medien
- Berichterstattung für die lokalen Zeitungen

2.9.6 Trainer

- Planung und Durchführung der Trainingseinheiten
- Bindung der Kinder/Jugendlichen und Eltern an den Verein (Kommunikation/Feiern)
- Ausgabe und koordinierte Weitergabe der vollständig ausgefüllten Anmeldeunterlagen an den Jugendleiter oder Vorstand
- Vorbereiten und Abgabe von Spielberichten
- Selbständige Anmeldung zu und Teilnahme an Turnieren (Meldung auch an Jugendleiter)
- Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen durch den Verein
- Verpflichtung zum Kinderschutz im Verein
- Die folgenden Aufgaben an einem eigenen Spiel bedürfen der Übernahme durch die Trainer, solange keine Helfer gefunden sind, die diese Aufgabe übernehmen:
 - Organisation von Helfern und Kuchen für Heimspiele
 - Vorbereitung des Platzes, Aufschließen der Kabinen an Heimspieltagen bzw. Abbau und Abschießen (je nachdem, ob eine Mannschaft folgt oder vorher da ist).
 - Zeitnahe Ergebnismeldung (eine Stunde nach Abpfiff über das DFB-Tool)

2.10 Richt-Trainingszeiten/-platz und Ausbau der Trainingsplatzkapazität

Die G- und F-Jugend trainieren auf dem Platz möglichst in der Zeit von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr, die E- und D-Jugend trainieren auf dem Platz möglichst in der Zeit von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr (aufgrund teilweise einsetzender Ganztagschulen) und die C-, B- und A-Jugend trainiert möglichst in der Zeit von 18:00 – 19:30 Uhr.

Je einen viertel Platz der Trainingsfläche erhalten die G-, F- und E-Jugenden.

Je einen halben Platz der Trainingsfläche erhalten die D-, C-, B- und A-Jugenden.

Je einen vollen Platz der Trainingsfläche erhalten die C-, B- und A-Jugenden, wenn genügend Trainingsfläche zur Verfügung steht.

Nachholspiele finden am Mittwoch zwischen 18:00 Uhr und 20:00 Uhr statt. Am Samstag stehen die Plätze ganztägig der Jugend zur Verfügung und am Sonntag steht uns bis 12:00 Uhr der halbe und ab 12:00 Uhr der volle Platz für die Aktiven zur Verfügung (Stand 2019). Belegen die Aktiven den Platz am Sonntag nicht, kann er für die Jugend genutzt werden.

Aufgrund der mangelnden Trainingsmöglichkeiten (nur ein Kunstrasenplatz und eine beschränkt nutzbare Halle) wird angestrebt, eine weiteren Kunstrasenplatz für Kleinfeldmannschaften sowie weitere Hallenzeiten zu realisieren.

2.11 Trainings-Intensität und besondere Trainingsformen

Jede Mannschaft ab G1-Jugend sollte mindestens zweimal pro Woche trainieren.

Ab der F-Jugend sollte idealerweise ein drittes Training oder Fördertraining dazu kommen (auch mannschaftsübergreifend). Sinnvollerweise wird dieses Training durch einen erfahrenen Trainer mit eigener Spielerfahrung oder derzeit aktiven Spieler absolviert. Hilfsweise lässt sich die dritte Einheit auch an eines der beiden Trainings zeitlich anschließen, wenn Platzkapazitäten vorhanden sind.

Ab der D-Jugend wird eine positionsbezogene Einheit (bspw. Torleute) anvisiert. Diese positionsbezogene Einheit kann anstelle des dritten Trainings oder Fördertrainings stattfinden. Weiterhin werden Jugendliche auf verschiedene Positionen zur ganzheitlichen Ausbildung eingesetzt.

Die D-Jugend ist das sogenannte erste goldene Lernalter und die B-Jugend ist das zweite goldene Lernalter. Jugendliche sind im Körper und Geist weitgehend ausgewogen. Sie adaptieren in der D- und B-Jugend so sehr von ihrem Trainer, dass es für den Verein Pflicht ist, möglichst einen fußballerischen Könnler als Trainer zu beschäftigen oder als Co-Trainer an Bord zu haben.

2.12 Training Sommer/Winter

Im Winter trainieren die G- und F-Jugenden mindestens einmal in den Hallen und je nach Wetterlage einmal draußen. Alle anderen Mannschaften trainieren draußen. Es obliegt dem Trainer, eine Winterpause (Dezember–Januar) und Sommerpause (Juni–August) einzulegen.

2.13 Spielverlegungen, Spielabsagen

Siehe Trainerleitfaden.

2.14 Ausrichtung von Heimspielen und Turnieren

Siehe Trainerleitfaden.

2.15 Finanzielle Unterstützung für den Jugendbereich und Rolle der Eltern/Familien

Heim-Turniere sind wichtig für die Bindung der Spieler, Mannschaften, Mitglieder und Eltern an den Verein. Darüber hinaus werden hier Einnahmen generiert, um benötigtes Trainingsequipment oder auch Geschenke für die Weihnachtsfeier zu besorgen.

Das traditionelle Jugendhallenturnier am ersten Wochenende im neuen Jahr hat sich bewährt und soll fortgeführt werden. Daneben gibt es die Möglichkeit, verschiedene Verbandsturniere wie z. B. Hallen-, Futsal- oder Städteturniere neben Heim- und Freundschaftsspiele sowie Privatturniere auszurichten. Durch den Essens- und Getränkeverkauf sind regelmäßige Einnahmen für den Jugendbereich zu generieren und deswegen sollten sich darum regelmäßig bemüht werden.

Hierbei sind Trainer eingebunden, die wiederum die Eltern aktivieren, um durch ein ehrenamtliches Engagement die Ausgaben möglichst niedrig zu halten.

Die Unterstützung der Eltern ist sehr wichtig. Eltern spenden Kuchen, Muffins, Brezel, belegte Brötchen oder sonstige Leckereien, die dann für einen vernünftigen Preis an unsere Heim- und Auswärtsgäste verkauft werden. Eltern helfen im Verkauf und ggf. bei Organisatorischem. Dadurch werden Einnahmen zu 100% generiert, die dann auch zu 100% an die Jugendmannschaften fließen. Die Schiedsrichterkosten und große Teile des Equipments wie Trikots oder Bälle werden durch die Beiträge zum Teil gedeckt. Allerdings reichen diese Einnahmen nicht aus und der Elternbeitrag hilft.

Tendenziell nimmt der Zuspruch der Eltern mit den höheren Jahrgängen ab. Es obliegt dem Trainer, den Zusammenhalt zu fordern und zu fördern. Dies hilft, die Eltern weiterhin für die Mannschaft zu aktivieren. Neben Verkaufseinnahmen ist auch die Unterstützung bei den Auswärtsfahrten wichtig. Jeder Trainer verpflichtet sich, die Eltern bestmöglich einzubinden.

2.16 Ziele

Die folgenden Ziele sind jährlich durch die Sportlichen Leitung unter der Koordination des Jugendleiters zu überprüfen. Es gibt kontinuierliche, kurzfristige (0-6 Monate), mittelfristige (6-24 Monate) und langfristige Ziele (>2 Jahre). Eine Priorisierung ist durch die Sportliche Leitung vorzunehmen.

Kontinuierliche Ziele:

- Erhaltung der Mannschaftszahl (ideal G3, G2, G1, F2, F1, E2, E1, D2, D1, C2, C1, B2, B1, A2, A1). Bei abnehmender Spielstärke sollte das Minimalziel lauten: G3, G2, G1, F2, F1, E2, E1, D2, D1, C, B, A = 12 Mannschaften mit je 2 Trainer = 24 Trainer und mind. 12 Betreuer

- Gewinnung erfahrener und neuer Trainer, Betreuer u.a., so dass je Mannschaft mindestens 2 Trainer vorhanden sind.
- Jährliches Jugendturnier an dem ersten Januar-Wochenende (Gerhard-Gräf-Gedächtnisturnier)
- Fußball als Sportart Nummer 1 in Laubenheim zu halten
- Mannschaftsübergreifende Aktionen (Besuch von Bundesligaspielen, Fahrten, Zeltlager, Eltern-Betreuer-Turnier)

Kurzfristige Ziele (0-6 Monate):

- Heranführen der A-Jugendspieler an die Herrenmannschaften
- Förder- oder Positionstraining einführen
- Schnupperfußball-Tag zur Nachwuchsgewinnung
- Erstellen und Pflege eines Trainerleitfadens/-handbuches
- Traineraus- und -weiterbildung (Lizenzen)
- Aufrechterhaltung des Förderkreises unter Einbeziehung der Eltern (z.B. Elternbeirat)
- Einweisung und Einarbeitung neuer Trainer/Betreuer/Mitstreiter
- Strategische Planung - Januar: Personal-/Spielersituation nächste Saison

Mittelfristige Ziele (6-24 Monate)

- Schiedsrichtergewinnung für den Jugendbereich
- Ferienprogramm zur Betreuung von Kindern während der Schulferien
- Bewirtung bei Heimspielen

Langfristige Ziele (>2 Jahre):

- Kooperation mit dem Kindergarten bzw. der Schule - Feste Veranstaltungen mit Schule/Kindergarten
- Erweiterung der Ausstattung (Menge, Güte)
- Mädchen- und Damenmannschaft etablieren
- Auch im unteren Jugendbereich sollen die Trainer eine Aufwandsentschädigung erhalten oder einen Beitrag für die Mannschaftskasse

3. Sportliche Ausbildungsanforderungen für die Jugendmannschaften

3.1 Trainerlizenzen

Grundsätzlich soll ein professionalisierter Trainerstab aufgebaut werden. Ab der F-Jugend sollte der Trainer der ersten Mannschaft Erfahrungen als Trainer oder aktiver Fußballer haben. Weiterhin bleiben die Elterntainer eine tragende Säule ab der kleinsten Klasse G3. Hier finden sich immer wieder talentierte Trainer, die die Laufbahn des Trainers einschlagen. Der Verein bemüht sich, dass diese Trainer auch dann bleiben, wenn die eigenen Kinder in anderen Mannschaften der Alemannia spielen. Dazu bindet der Jugendleiter den Trainer frühzeitig durch einen Kinder-Trainerschein, durch eine Lizenzierung und durch rechtzeitige Ansprache für neue Aufgaben im Verein.

Folgende Lizenzen fördern die Qualität der Fußballausbildung und sind empfehlenswert:

G- und E-Trainer: Kurz-Lehrgang für Kinder- und Jugendtrainer

D-Jugend: Teamleiter-Lehrgänge

C- bis A-Jugend: Teamleiter-Lehrgänge oder Trainer B-/C-Lizenz, idealerweise DFB-Torwarttrainer, Hospitieren bei professionalisierten Vereinen

Neben der Auffrischung der Lizenzen soll alle drei Jahre ein Kurz-Lehrgang für Kinder- und Jugendtrainer in Laubenheim stattfinden. Darüber hinaus bemüht sich die Jugendabteilung, Auffrischkurse alle zwei Jahre in Laubenheim stattfinden zu lassen.

3.2 Sichtungstraining

Kurz vor Umstellung der Mannschaften ist bei einer überzähligen Anzahl von Spielern ein Sichtungstraining gemeinsam mit der sportlichen Leitung durchzuführen, um die Spieler leistungsgerecht einzuteilen.

3.3 Probetraining in allen Altersklassen

Ein Probetraining kann für alle Altersklassen angeboten werden und soll neue Spieler an den Verein binden. Vor allem kann man so Spieler ansprechen, die in ihrem Verein „nicht zum Zuge kommen“ oder in der zweiten Mannschaft spielen. In Laubenheim können diese Spieler helfen, in die nächste Liga zu kommen. Aber Achtung: Abwerben ist nicht das Ziel! Das Angebot richtet sich an unzufriedene Spieler, die im Prinzip in ihrem Verein „innerlich gekündigt“ haben. Wir bereichern uns nicht an anderen Vereinen.

3.4 Grundlagenbereich G bis E

3.4.1 Grundsätze im Kinder- und Jugendfußball

Als Grundlagenbereich wird die Altersklasse von Bambini (G) bis F-Jugend bezeichnet. Hierbei sollen die Kinder durch Spaß am Spiel und erste Erfolgserlebnisse die Grundlagen für späteren Erfolg im Fußball legen. Wichtig ist hierbei, den Kindern nicht nur eine gute Ausbildung in fußballspezifischen Aufgaben zu geben, sondern ihnen ein möglichst breites Bewegungsrepertoire zu vermitteln. In der Folge bildet sich bei den Kindern eine breite Basis an koordinativen Fähigkeiten heraus, die für das Training im Aufbau- und Leistungsbereich sehr wichtig sind. Im übertragenen Sinne lässt sich der Grundlagenbereich mit der Basis einer Pyramide vergleichen. Je breiter diese Grundlage ist, desto höher kann die Pyramide im Laufe der Karriere werden.

Die G- und F-Jugenden spielen im Fairplay-Modus. Zusätzlich spielen diese Jahrgänge den sogenannten Kinderfußball (Spielidee aus dem FUNino). Die Jugendmannschaften ab der E-Jugend spielen in der jeweils mit der Sportlichen Leitung verhandelten Liga.

Im Spielbetrieb sollte darauf geachtet werden, dass jedes Kind eine angemessene Zeit mitspielen kann, um die Faszination des Fußballspielens zu erleben. Angefangen von dem Mannschaftsgefühl, Spaß, Einsatzzeiten, Toren, knappe Spiele bis zum guten Abschneiden bei einem Turnier. Dies erfordert eine offensive Spielausrichtung und Mentalität in der ein 5:4-Sieg wertvoller ist als ein 1:0-Sieg.

Auch wenn die Alemannia ein Erlebnisverein ist und den Breitensport fördert, sollten Talente dadurch langfristig gebunden werden, um auch der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen verantwortungsvoll Rechnung zu tragen und um die höheren Mannschaften langfristig durch stärkere Spieler zu unterstützen.

3.4.2 Schnupperfußball an Kindergärten und Schulen

Das Angebot des Schnupperfußballtrainings richtet sich an alle 4-7jährigen Kinder, die gerne Fußball spielen wollen, es aber erst mal ausprobieren möchten. In den Trainingszeiten können Kinder und natürlich auch die Eltern, sich von der Sportart Fußball begeistern lassen. Es soll dort die Freunde an der Bewegung und am Spiel vermittelt werden. Der "Ball als Freund" wird kennengelernt. Erste Erfahrungen wie man gemeinsam Übungen und Spiele absolviert werden gemacht. Das Angebot ist kostenlos. Eine enge Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Kindergärten und Schulen ist eine hervorragende Ausgangsposition für eine rege Beteiligung bei den Trainingseinheiten für den Schnupperfußball.

3.4.3 G-Jugend (Bambini)

Altersbezogene Merkmale und Handlungskonsequenzen für den Trainer:

Merkmale der Kinder	Konsequenzen für den Trainer
Selbstbezogene Perspektive	Übungsformen in Kleingruppen
Eigene Wirksamkeit im Vordergrund	Viele Erfolgserlebnisse ermöglichen
Kinder wollen spielen	Viele Spielformen verwenden
Kurze Aufmerksamkeitsfähigkeit	Übungen variieren und neue Elemente einbringen

Erfolgsdenken nachrangig	Spaß am Spiel im Vordergrund
Stark ausgeprägter Gleichheitssinn	Alle Kinder gleich behandeln

Ziele: Bei dem Bambini-Training steht der Spaß im Vordergrund. Dabei soll der Bewegungsdrang der Kinder gefördert werden und die Aufgaben an ihren Entwicklungsstand angepasst sein, um die Lust am Fußball zu erhalten.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

- Freude am Fußball spielen
- Spielerische Vertrautheit mit dem Ball
- Vielseitige Bewegungsaufgaben
- Kennenlernen einfacher sozialer Grundregeln

3.4.4 Ausrichtung der Mannschaften im unteren Jahrgangsbereich F- und E-Jugend.

Es ist förderlich, innerhalb der F- und E-Jugend nicht streng nach Leistung durch Mannschaftseinteilung zu trennen. Wir wissen, dass dadurch befreundete Spieler getrennt werden und im Hintergrund Eltern das viel größere Problem damit haben. Daher bietet es sich an, die F- und E-Jugend zusammen zu lassen, gemeinsam das Training zu starten, um dann nach Können zu trennen (Beispiel: Leistungsträger = gelbe Leibchen, Leistungsverzögerte = grüne Leibchen und Unerfahrene = orange Leibchen statt F1, F2 und F3).

Das setzt voraus, dass die Trainingszeiten synchron sind und der Grundsatz „1 Trainer für 8-10 Kinder“ gehalten werden kann. Vorteil ist, dass bei Ausfall eines Trainers der andere/die anderen Trainer aushilfsweise das Training durchführen können. Sollte dieses Konstrukt gewählt werden, muss es einen sogenannten „Head-Coach“ geben, der das Gefüge innerhalb der F- oder E-Jugend zusammenhält und das letzte Wort hat.

3.4.5 F-Jugend

Da der Übergang zwischen Bambini und F-Jugend fließend verläuft, sollten Merkmale sowie die Handlungskonsequenzen aus dem Bambini-Bereich auch noch hier berücksichtigt werden.

Merkmale der Kinder	Konsequenzen für den Trainer
Lust, neue Dinge auszuprobieren	Kinder Lösungen selbst finden lassen
Bedürfnis nach Anerkennung; nicht kritikfähig	Dem einzelnen Kind viel Beachtung schenken; Kritik vermeiden
Geringe intellektuelle Kompetenz	Kurze und einfache Erklärungen
Visueller Lerntyp	Nach Erklärung direkt vormachen
Starkes Sicherheitsbedürfnis	Klare Führung und Anweisungen

Ziele: Im Training der F-Jugend steht ebenfalls der Spaß im Vordergrund. Hierbei sollte das Aufgabenspektrum von der umfassenden Bewegungsschulung bis hin zur technisch vielseitigen Schulung reichen. Weiterhin stehen hier noch nicht die fußballspezifischen Aufgaben im Vordergrund, eher wird auf die Ballgeschicklichkeit in allen Variationen sowie das „Fußballspielen“ Wert gelegt. Besonders wichtig ist hier die Geduld des Trainers, der die Kinder auf keinen Fall unter Zeit- oder Leistungsdruck stellen darf. Mit viel Geduld müssen im gesamten Training die Beidfüßigkeit, die Kreativität und Spielfreude der Kinder geschult werden. Dies gelingt besonders gut durch das „Vormachen-Nachmachen“-Prinzip. Bis hin in das C-Jugend-Alter ist dies die beste Möglichkeit für die Kinder, sich einzelne Abläufe und Übungen einzuprägen.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

- Freude am Fußball spielen
- Spielerisches Kennenlernen der Grundtechniken
- Spielen lernen durch kleine Fußballspiele (Straßenfußball/Funinio)
- Gleiche Aufgaben für alle Kinder (Tore schießen – Tore verhindern)
- Motivation zur Bewegung

3.4.6 E-Jugend

Auch beim Training einer E-Jugend-Mannschaft sollte der Spaß unbedingt im Vordergrund stehen. Trotzdem sollen die Anforderungen im Vergleich zu denen in der F-Jugend erhöht werden.

Merkmale der Kinder	Konsequenzen für den Trainer
Hoher Glaube an Selbstwirksamkeit	Viele Erfolgserlebnisse
Wachsende Identifikation mit Mitspielern	Teamfähigkeit entwickeln
Spielerlebnis als wichtiger Erfolg	Risikoreiches Verhalten unterstützen
Erste gemeinschaftliche Zielsetzung	Gemeinschaftliche Handlungsziele
Trainer wird als Vorbild empfunden	Auf vorbildhaftes Verhalten achten

Ziele: Wie bereits erwähnt werden Aspekte aus dem F-Jugend- Bereich aufgegriffen und erweitert. Das Techniktraining sollte als Wettkampf- und Spieltraining stattfinden, wobei durch viele Ballkontakte und Spielaktionen Verbesserungen provoziert werden sollen. Bei Fehlern seitens der Kinder gibt der Trainer einfache Korrekturen und lässt den Spieler diese unter erleichterten Bedingungen annehmen.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

- Schnelligkeit und Geschicklichkeit am und mit Ball
- Beidfüßiges Erlernen der Techniken
- Fußballspielen lernen in variablen Organisationsformen
- Taktische Grundregeln umsetzen
- Fordern und Fördern von Individualität

3.5 Aufbaubereich D und C

Als Aufbaubereich bezeichnet man das Alter von D- und C-Jugend. In dieser Phase geht es um die Entwicklung von der Kindheit zum Erwachsenenalter, was dieses Alter zu einem sehr schwierigen Alter macht. Die Pubertät setzt bei den Kindern zu verschiedenen Zeiten ein und sorgt damit für eine unterschiedliche emotionale, psychische und physische Entwicklung. Typische Verhaltensmuster der Kinder sind u. A. emotionale Anfälligkeit, Unberechenbarkeit, Aufsässigkeit und das Streben nach Aufmerksamkeit.

Hierbei steht der Trainer vor der schwierigen Aufgabe, die Kinder alle gleich zu behandeln und eine homogene Gruppe zu formen, wenngleich der Unterschied zwischen den einzelnen Kindern sehr groß sein kann. Wichtig ist in diesem Alter auch, dass die Kinder in Spannungssituationen nicht alleine gelassen werden und sie auf die Unterstützung des Trainers zählen können. Zudem sollte der Trainer seine Schützlinge immer weiter motivieren, ganz gleich, welche Fehler sie gemacht haben. Auch sollte ein attraktives Trainingsprogramm erstellt werden, um die Lust der Kinder am Fußball aufrecht zu erhalten.

3.5.1 D-Jugend – Erstes goldenes Lernalter

Merkmale der Kinder	Konsequenzen für den Trainer
Teamgedanke gewinnt an Bedeutung	Mannschaftsdienstliches Verhalten stärken
Hoher Stellenwert gemeinschaftlicher Zielsetzung	Vor jedem Spiel die Ziele deutlich machen
Erkennen von Zusammenhängen	Aufeinander aufbauende Übungen durchführen
Fähigkeit zur Problemlösung	Lösungen selbst erarbeiten lassen
Fähigkeit zur Selbstkritik- und bewertung	Selbstbewertung nach dem Spiel erfragen und ergänzen
Erhöhte Konzentrationsfähigkeit	Komplexere Übungen durchführen
Entwicklung von Eigeninitiative	Aufgaben zuteilen, Übungen selbst durchführen lassen

Ziele: Ab der D-Jugend wird der Stellenwert von fußballspezifischem Training stetig größer. Dabei löst dieser Aspekt den vorher so wichtigen Spaßfaktor allmählich ab. Diese Aspekte müssen den Kindern langsam und vom Leichten zum Schweren vermittelt werden, wobei unbedingt auf die beidfüßige Ausführung der Übungen geachtet werden sollte. Um einen möglichst großen Lernerfolg zu erzielen, sollten Üben und Spielen im gleichen Maße durchgeführt werden. Dabei sollten die Kinder die Übungen so oft wie möglich ausführen, wobei sich die Schwierigkeit langsam erhöht. Am Ende der D-Jugend sollten alle grundlegenden fußballspezifischen Techniken stabil erlernt sein. Zudem sollten grundlegende Kenntnisse über individualtaktische und gruppentaktische Handlungen vermittelt werden.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

- Entwicklung von Spielfreude und Kreativität
- Systematisches Training der Basistechniken
- Anwendung der Techniken in verschiedenen Spielsituationen
- Individualtaktiken in Offensive und Defensive
- Gruppentaktische Grundlagen für das Spielen im Raum
- Leistungsmotivation, Eigeninitiative, Willenseigenschaften

3.5.2 C-Jugend

Merkmale der Jugendlichen	Konsequenzen für den Trainer
Anerkennung wird erwartet	Partnerschaftliche Kommunikation
Stimmungsschwankungen	Verständnis und Toleranz, aber auch klare Regeln und Grundsätze
Erhöhter Ehrgeiz und Siegeswille	Mit Lob nicht zurückhaltend sein; Motivation der einzelnen Spieler
Höhere Eigenverantwortlichkeit	Mehr Aufgaben übertragen
Teambindungsfähigkeit	Mannschaftsgeist fördern
Eigene Perspektive ist langfristiger	Langfristige Lernziele bestimmen
Bedürfnis nach individueller Verbesserung	Verstärktes Eingehen auf Stärken und Schwächen des Einzelnen im Training

Ziele: Da sich die C-Junioren in einer schwierigen Phase der Entwicklung befinden, in der es oftmals auch zu Konflikten mit den Eltern, Mitspielern oder Trainern kommen kann, sollte man auf jeden einzelnen Spieler verstärkt eingehen und ihn somit individuell unterstützen. Im Training sollte auf den unterschiedlichen Entwicklungsstand der Jugendlichen Rücksicht genommen werden, indem man Gruppen formt, die die Jugendliche nach ihrem Leistungsniveau unterscheiden, um so optimal auf den Einzelnen eingehen zu können. Im C-Jugend Alter ist auch die Beziehung zwischen Trainer und Spieler neben dem Platz äußerst wichtig. Der Spieler erwartet nun nicht mehr nur fußballspezifische Förderung von dem Trainer, sondern auch Hilfe in Bezug auf die Entwicklung seiner Persönlichkeit.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

- Die erlernten Techniken mit Druck und Tempo des Gegners anwende
- Vertiefen von Individual- und Gruppentaktiken
- Anpassung der Koordination an die neue körperliche Voraussetzung
- Aufbau einer breiten, fußballspezifischen Fitness
- Stabilisation der Freude am Fußballspielen durch Aufbau von Eigenmotivation
- Fördern persönlicher Verantwortung für sich und innerhalb der Gruppe

Am Ende der C-Jugend sollten die Jugendlichen die erlernten Grundtechniken auch unter Gegnerdruck ausführen können und ihre Individualtechniken sowie die Gruppentaktik verbessert haben. Zudem kommt die Weiterentwicklung athletischer Grundeigenschaften durch gezielten Aufbau allgemeiner und sportartspezifischer Muskelgruppen.

3.6 Leistungsbereich B und A

Der Leistungsbereich beschreibt die A- sowie B-Jugend und bildet damit die letzte Ausbildungsstufe vor dem Eintritt in den Seniorenbereich. Die im Aufbaubereich begonnene Entwicklung der Persönlichkeit setzt sich hier fort und macht auch diesen Bereich zu einem schwierig zu handhabenden. Der Trainer muss weiterhin eine Vertrauensperson und ein Identifikationsperson sein, der die Jugendlichen ernst nimmt und auf ihre Wünsche und Erwartungen eingeht, auch was außersportliche Aktivitäten angeht.

Wichtige Voraussetzungen für den Erfolg im Leistungsbereich sind Begeisterung, Leidenschaft und Spielfreude, dementsprechend müssen diese Punkte sich im Training wiederfinden lassen und mit körperlichen Aspekten wie Konditions- oder Muskelaufbautraining verbunden werden.

3.6.1 B-Jugend – Zweites Goldenes Lernalter

Merkmale der Jugendlichen	Konsequenzen für den Trainer
Fähigkeit zur Selbstreflexion	Erziehung zur Selbstanalyse
Wahrnehmung von Stress und Druck	Entspannungsmöglichkeiten vermitteln
Übertriebener Einsatz von Emotionen	Frustrationstoleranz vermitteln
Streben nach Eigenverantwortung	Teile des Trainings selbst gestalten lassen
Unsicherheit gegenüber der Erwachsenenwelt	Spieler als „Gleichaltrige“ behandeln

Ziele: Die bisher erlernten technischen und taktischen Grundlagen müssen jetzt stabilisiert positionsspezifischer angewendet und den größeren Wettspielanforderungen angepasst werden. Nun beginnt die Vorbereitung auf den Seniorenfußball! In dieser Phase sollen die Jugendlichen als wachsende Persönlichkeit mit einbezogen werden und sie sind zur Mitgestaltung aufgefordert. Im Team sollte der Aufbau einer Hierarchie gefördert werden, um den Jugendlichen Einbindung und Mitbestimmungsrecht zu vermitteln. Bei der Koordination von sportlichen und schulischen/beruflichen Anforderungen, die auf die Spieler einwirken, ist viel Feingefühl gefordert.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

- Es muss ein Verhältnis zwischen Ernsthaftigkeit, Leistungswillen und Freude am Fußballspielen geschaffen werden
- Techniken im Detail perfektionieren, mit Tempo, Zeit- und Gegnerdruck ausführen
- Taktische Gruppenhandlungen in den Mittelpunkt stellen
- Technische und taktische Details in Theorie und Praxis trainieren
- Schaffung einer umfassenden Fitness
- Spezielle Anforderungen verschiedener Positionen erkennen und umsetzen

3.6.2 A-Jugend

Merkmale der Erwachsenen	Konsequenzen für den Trainer
Erhöhte Konzentrationsfähigkeit	Komplexe Technisch-taktische Übungen
Voll verantwortungsfähig	Gemeinsame Regeln bestimmen
Gesteigerte Stressbewältigung	Wettkampfnah trainieren
Eigene Handlungskontrolle im Wettkampf	Aufgaben mit eingebauten Störeffekten
Bedürfnis nach Kommunikation auf gleicher Ebene	Von Erwachsenenem zu Erwachsenenem reden
Suche nach Rückhalt im Privatleben	Sich als Vertrauensperson anbieten
Festigung der eigenen Identität	Positive Gruppenidentität des Teams fördern

Ziele: Die bisher erlernten Eigenschaften müssen an die Spielposition und an das höchste Wettkampftempo angepasst werden. Um alle Fähigkeiten perfekt an das Wettkampftempo anpassen zu können, muss den Spielern genügend Spielpraxis gegeben werden. Mithilfe von individuellem Training können positionsspezifische Anforderungen erarbeitet, aber auch

Schwächen aufgefangen werden. Wie schon bei der B-Jugend muss feinfühlig mit dem Dreieck bestehend aus Sport – Beruf/Schule – Privat umgegangen werden.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

- Perfektionierung der Techniken auf der Spielposition
- Optimierung aller taktischen Abläufe
- Individuelle Trainingssteuerung der Technik und Kondition
- Förderung von Leistungswillen, Ehrgeiz und Disziplin auf und neben dem Platz

3.6.3 Übergang Jugendfußball zum Herrenbereich

Eine abgeschlossene Jugendausbildung ist noch lange keine Garantie für einen sofortigen Stammplatz in einer Herrenmannschaft. Dieser letzte und entscheidende Schritt ist selbst für höherklassig ausgebildete Jugendspieler enorm schwierig. Bei der Alemannia bieten wir daher den A-Jugendlichen des zweiten Jahrgangs eine Einbindung in den laufenden Betrieb der Senioren. Die stetige Beobachtung und Sichtung der A-Junioren im Übergang in den Aktivenbereich übernehmen die Sportliche Leitung der Jugend und der Abteilungsleiter Aktive. In Absprache mit den Trainern beider Seiten beginnt eine frühzeitige Einbindung. Außerdem verfolgt der Herrenbereich weiter den Weg, jedes Jahr auch eine zweite Herrenmannschaft zu melden, die jeden Neu-Senioren bietet, sein Hobby Fussball als Mannschaftssport vor Ort, mit alten Freunden in gewohnter Umgebung weiter führen zu können.

4. Identität

Das Sportheim wird als Treffpunkt für gemeinsame Aktivitäten genutzt. Es werden regelmäßige Veranstaltungen angeboten. Jugendspieler helfen bei Veranstaltungen mit und besuchen diese gemeinsam als Mannschaft. Jugendspieler besuchen die Fußballspiele der Alemannia am Wochenende. Die Identität wird auch durch ein einheitliches Erscheinungsbild der Mannschaften gefördert. Einen besonderen Stellenwert hat die Alemannia-Jugendweihnachtsfeier.

5. Marketing

Verantwortlich für das Marketing der Fußballjugendabteilung ist der Marketingleiter. Die Jugendabteilung pflegt ihren Auftritt auf der Vereinsseite, den Webseiten „FUSSBALL.DE“ und „FUPA.NET“ oder in den Sozialen Medien wie Facebook oder Instagram. Die Alemannen-Post wird durch die Jugend ausgetragen. Außerdem wird die Alemannen-Post per Download angeboten bzw. per E-Mail versendet.

6. Ausblick für einen Mädchen- und Damenbereich

Perspektivisch möchte der Verein einen Mädchen- und Damenbereich aufbauen.

7. Ausblick für einen eSport-Bereich

Die Abteilung Jugend unterstützt eine mögliche Einführung einer eSport-Abteilung durch den Verein.

8. Schlusswort

Durch dieses Jugendsport-Konzept soll eine nachhaltige Verbesserung der Arbeit im Bereich des Jugendfußballs erreicht werden. Um dies auch zukünftig gewährleisten zu können, wird dieses Jugendsport-Konzept jährlich durch den Jugendleiter und durch die Arbeitsgruppe überprüft, aktualisiert und somit verbessert. Um das Jugendsport-Konzept umzusetzen, ist die aktive Beteiligung aller Trainer, Betreuer und Funktionären der Jugendabteilung notwendig, um die überprüfbareren Ziele zu evaluieren.

Es ist daher für alle Beteiligten unerlässlich sich mit dem Jugendsport-Konzept auseinanderzusetzen, es weiterzuentwickeln, in Training und Spiel umzusetzen und es somit zu „leben“, damit es auch noch die nächsten 111 Jahre heißt:

„Alemannia tut gut“!